Turn- und Sportlehrer : Älterwerden als Chance

Autor(en): **Lörtscher, Hugo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **47 (1990)**

Heft 11

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-993479

Nutzungsbedingungen

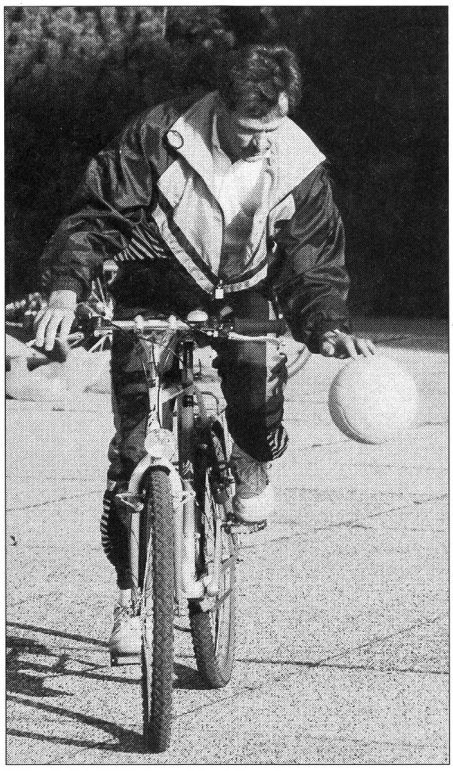
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

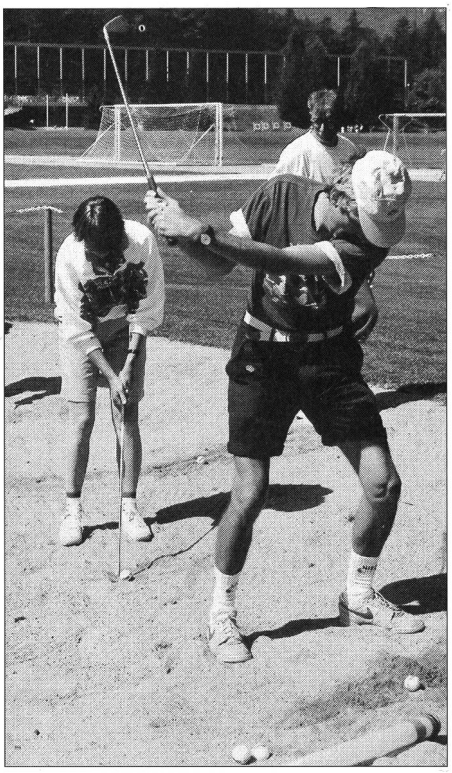
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

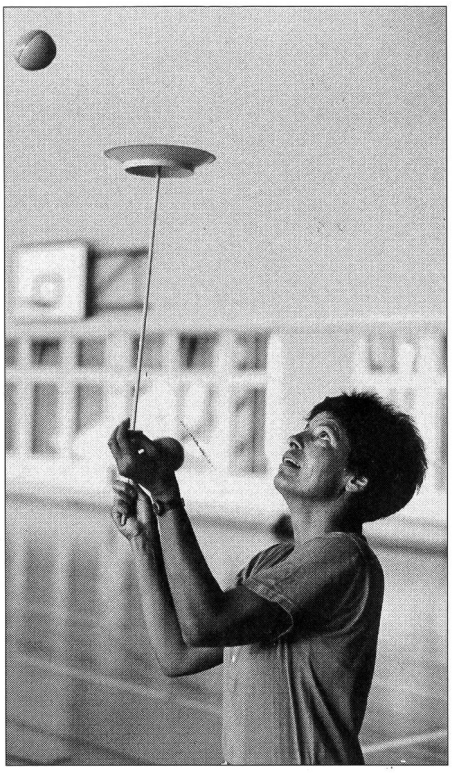
http://www.e-periodica.ch



Gleich nach dem Frühstück: Test der koordinativen Fähigkeiten.



Für die meisten neu: Golf, ein weltweit beliebtes Spiel auch für Senioren.



Besonderer Anziehungspunkt des Lehrgangs war das Wahlfach Jonglieren.

Turn- und Sportlehrer: Älterwerden als Chance

63 Turn- und Sportlehrer/-innen trafen sich in der zweiten Augustwoche in Magglingen zu einem einmaligen Ergänzungslehrgang III für Turnlehrer/Sportlehrer über 40. Der in sehr lockerer, fröhlicher Atmosphäre durchgeführte Weiterbildungskurs hat klar aufgezeigt: Für älter werdende Sportlehrer/-innen besteht kein Grund zu Resignation.

Bild und Text: Hugo Lörtscher

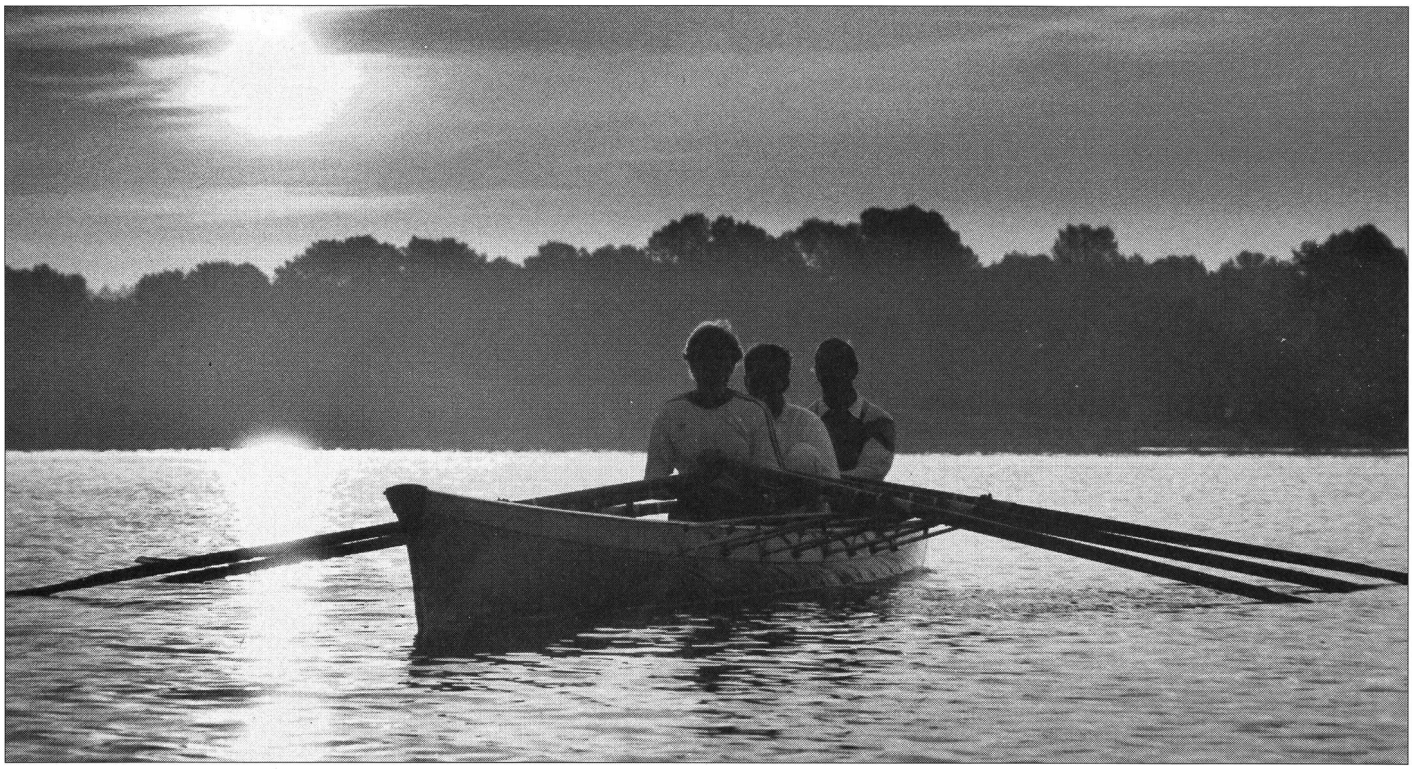
Altern ist ein natürlicher biologischer Vorgang. Doch lange nicht alle verkraften die damit verbundenen körperlichen Rückbildungsprozesse gleich gut. Die unaufhaltsame Leistungsverminderung mit zunehmendem Alter stürzt besonders die turnunterrichtenden Lehrkräfte sehr oft in eine schier unlösbare Existenzkrise. Dass für diesen Berufsstand Älterwerden nicht zwangsläufig zu Frustration und Aufgabe der Lehrtätigkeit führen muss, sondern als Chance für ein erfülltes Lehrerdasein aufzufassen ist, hatte der mit viel Lob und Anerkennung bedachte Ergänzungslehrgang III für Turnlehrer/Sportlehrer über 40 vom 6. bis 10. August an der Eidgenössischen Sportschule Magglingen unmissverständlich klargemacht. Es lag nicht nur daran, dass eine Art milde, verklärte Spätsonne über dem Kurs schien, oder an der zum Ausdruck gebrachten spontanen Lebensfreude, mit welcher Teilnehmerinnen und Teilnehmer daran gingen, für sie neue oder kaum geübte Sportfächer wie Surfen, Golf oder Bogenschiessen zu erlernen. Es lag vor allem am geschickt ausgewählten Stoffprogramm sowie an der einfühlsamen Art der Lektionsgestaltung durch den ESSM-Lehrkörper, von welchem einige auch bereits in die Jahre gekommen sind. Nicht von ungefähr sprach Wolfgang Weiss, Ausbildungschef an der ESSM, in seinen Schlussworten von einem «Hauch Nostalgie», welcher über dem Lehrgang schwebte, aber auch vom «wiedergeborenen Geist von Magglingen». Konnte sich Lehrgangsleiter Christof Kolb ein schöneres Lob wünschen?

Die Tagesarbeit begann jeweils mit einem «réveil musculaire», umfassend frei wählbar Wassergymnastik (Jan Gursky), Footing (Barbara Bechter), Mountain Bike (Christof Kolb), Haltungsgymnastik (Mariella Markmann-Sciarini) und leichte Gymnastik (Fernando Damaso). «Réveil musculaire» tönt zwr originell, indessen trifft es nur die halbe Wahrheit, ging es dabei doch um eine ganzheitliche Einstimmung, welche auch an innere Saiten rührte. Der zweite Block umfasste 7 Seminare, welche zum guten Teil psycho- und sensomotorische Bereiche ansprachen (Musik, Zeichnen, Körpererfahrung), immer in Verbindung mit Bewegung als Medium der Bewusstseinserweiterung.

Kernstück des Kurses waren eindeutig die 12 Wahlfächer, deren technische Leiter sich in keinem Moment über mangelnde Motivation ihrer Schüler zu beklagen hatten. Man kannte sich zumeist von früher aus der Studienzeit her («als man sich noch nach links und rechts verliebte»). Nun fand man sich in reifen Jahren wieder, mit Schnee auf dem Haupt und Runsen, die das Leben in Gesichter gemeisselt hat («dafür ist man heute klarsichtig geworden!»). Keiner brauchte dem andern etwas vorzumachen, und niemand strebte danach, Klassenprimus zu sein. Niemand verspürte aber auch grosse Lust, das Trauma vom alternden Turnlehrer verbal auszuwalzen. So gab es denn im Seminar «Der alternden Turnlehrer» unter Leitung von Hansueli Grenacher (Autor der 1984 herausgegebenen Studie mit demselben Titel) nur 7 Teilnehmer.

Dennoch war es unverzichtbar, dass eine kleine Gruppe den Mut fand, den Dingen ins Gesicht zu sehen und auch Lösungsvorschläge anzubieten. Hier einige herauskristallisierte Thesen:

Der (die) ältere Turnlehrer/-in ist nicht weniger gut als jüngere Kollegen/innen), sondern anders. Es findet eine Wertverschiebung von aussen nach in-



Die spontane Idee der Romantiker: Begrüssung der Sonne um 6 Uhr früh auf dem Bielersee.

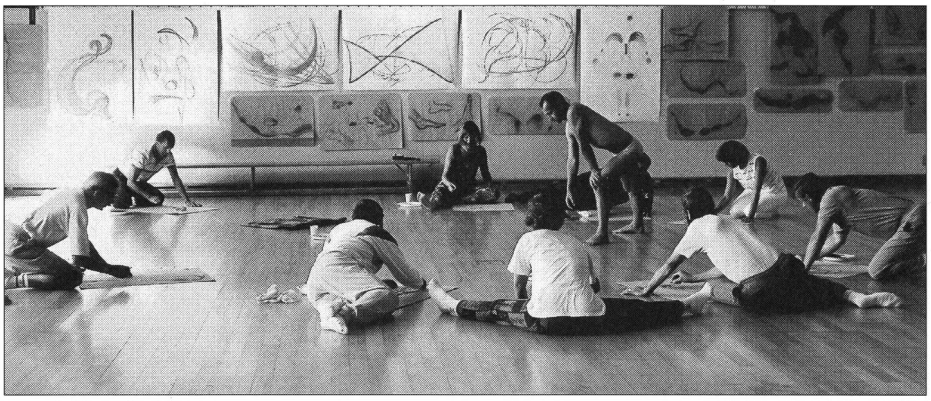
nen statt, welche gestattet, bewusster, vertiefter und differenzierter auf Wünsche, Neigungen und Schwächen der Schüler einzugehen. Für Schüler mit Sorgen ist der Turnlehrer/Sportlehrer oft die einzig denkbare Anlaufstelle. Darin liegt eine der Chancen.

Turnlehrer/-innen in reifen Jahren entwickeln in der Regel ein sicheres Gespür für die Grundstimmung einer Klasse. Wenn die Schüler kaputt aus dem Physik-, Mathematik- oder Sprachunterricht in die Turnhalle kommen, ist es vielleicht geraten, auf die vorgesehene Gerätelektion zu verzichten und etwas anderes anzubieten. Flexibilität und optimale Unterrichtsvorbereitung, welche Alternativen mit einplant, heisst das Rezept.

Es wurde festgestellt, dass sich nicht der (die) Turnlehrer/-in jenseits der Lebensmitte in einer Krise befindet, sondern die Schule als Ganzes. Freizeitbeschäftigung steht in Konkurrenz zum Unterricht. Der Turnunterricht verspürt eine Nivellierung nach unten, viele neue Spiele fördern die Oberflächlichkeit, das gewohnte Arbeiten in die Tiefe stösst bald einmal an die Motivationsgrenze.

Die Situation für Lehrkräfte über 40 ist nicht eben rosig, doch hat es jeder (jede) selber in der Hand, etwas zu ändern. Stete Weiterbildung heisst die erhobene Forderung.

Der Magglinger Lehrgang hat den teilnehmenden älteren Turn- und Sportlehrerinnen und -lehrern ihre Selbstsicherheit und die Freude am Unterricht wiedergegeben. ■



Mentale und visuelle Versenkung: Zeichenunterricht als Seminar.

Eines der attraktivsten Wahlfächer: Bogenschiessen.